

Ruine bei Hausach

Westlich von der Stadt und Zweigstation Hausach liegt auf einem steilen, ziemlich hohen Sandsteinrücken die gleichnamige Burgruine. Der Weg führt vom Städtchen aus an der Nordseite des Berges stark steigend durch den Abschnittsgraben links wendend zuerst in einen fast ganz verschwundenen Torzwinger (b) durch das innere Haupttor in den Burghof (H) links vom runden Bergfried. Im Burggraben sieht man noch den Rest einer runden Mauer, wahrscheinlich von einem Vorwerk, der letzte Rest. Der bedeutendste Überrest der Burg ist der runde Bergfried (A), noch in stattlicher Höhe erhalten. In neuerer Zeit bekam der Turm nach oben einen, wenn auch nicht richtigen Zinnenabschluß, und dient nun als Aussichtswarte. Das Baumaterial besteht aus unregelmäßig zusammengefügt Sandsteinen und Granit. An der Innenseite des Turmes sieht man noch den Ansatz der inneren Umfassungsmauer eines Gebäudes (?). Die beiden inneren Umfassungsmauern des wahrscheinlich zweiflügeligen Schlossgebäudes sind ganz verschwunden, ebenso die südöstliche Ringmauer und zwar an der Stelle, wo der Berg am steilsten ist. Vom nördlichen Schlossgebäude (Pallas) ist noch die sehr starke Ringmauer in ziemlicher Höhe erhalten (B). In dieser Ringmauer sieht man noch eine eigenartige Schießscharte (sog. Hasenscharte). Gegen Norden ist eine etwas tiefer liegende ebene Fläche, von welcher leicht ein Angriff unternommen werden konnte, daher wurde an dieser Stelle ein Zwinger mit Rondell vorgebaut (Z). Gegen Nordosten war wohl eine Ausfallpforte an der Stelle, wo der Zwinger sich anschloß; auch sieht man noch hier Spuren eines kleinen Vorbaues (J). Eigentlich sturmfrei war die Burg nur gegen Südost. Nach den vorhandenen Überresten zu schließen, hätte die Burg von Norden etwa ausgesehen wie das Bild, auf Seite 223.

